

Hans Dieter Erlinger

Wolfgang Schill, Gerhard Tulodziecki, Wolf-Rüdiger Wagner (Hg.): Medienpädagogisches Handeln in der Schule

1993

<https://doi.org/10.17192/ep1993.3.5055>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Erlinger, Hans Dieter: Wolfgang Schill, Gerhard Tulodziecki, Wolf-Rüdiger Wagner (Hg.): Medienpädagogisches Handeln in der Schule. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 10 (1993), Nr. 3, S. 313–314. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1993.3.5055>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

VII MEDIENPÄDAGOGIK

Wolfgang Schill, Gerhard Tulodziecki, Wolf-Rüdiger Wagner (Hg.): Medienpädagogisches Handeln in der Schule

Opladen: Leske und Budrich 1992 (Schriftenreihe der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur, GMK), 328 S., DM 36,-

Die neuen Medien und die Schule: ein verwickeltes, ein schwieriges Kapitel. Die Schule ist nach wie vor weitgehend eine Buch- und Kreideschule, und Lehrer sind nach eigener Einschätzung weithin "Leser" und eher verschämte "Seher", während ihre Schüler auf dem Trip durch alle Medien sind. Alle Kultur ist Medienkultur, d.h. die mediale 'Realität' ist eine nicht nur vor unseren Augen, sondern vor allem hinter unserem Rücken. Die Vernachlässigung, weithin noch der Ausschluß der Medien als Träger und Repräsentanten unserer Kultur aus dem Kanon der Unterrichtsgegenstände ist ein merkwürdiges Phänomen und tief in der Tradition von Schule und Unterrichtsfächern begründet.

Das zu besprechende Buch setzt hier an und bringt die Diskussion sowohl theoretisch als auch unterrichtspraktisch weiter. Einig sind sich alle Autoren darin, daß man Lehrern und Schülern Möglichkeiten zur Reflexion der medialen Netze, Handlungsebenen, Techniken und Wirkungen erschließen muß, daß die Schule vor allem "konsequenterweise ihren Alphabetisierungsauftrag um die Kulturtechnik Fernsehen vervollständigen" müsse (Doelker, S.110).

Den ersten Teil des Buches bilden Aufsätze, die historische und systematische Überblicke geben. Vor allem Baacke und Tulodziecki äußern sich zu einer handlungsorientierten Medienpädagogik, zu den Bedingungen für Medienhandeln und Konsequenzen für die Medienerziehung. Es folgen Überlegungen zu den Möglichkeiten und Desideraten von Medienpädagogik in den Schulstufen und in einzelnen Unterrichtsfächern (Deutsch, Politik, Religion, Musik, Kunst). Den Abschluß bilden Berichte über und Überlegungen zu medienpädagogischen Projekten in der Schule.

Das Buch ist für Lehrerinnen und Lehrer gedacht. Ich halte es für sehr anregend, aber es wird die Zielgruppe, wieder einmal, wohl nicht erreichen. Viel zu weit sind sie voneinander entfernt: die Unterrichtswirklichkeit, die Theorie über die Unterrichtswirklichkeit und die aus ihr entwickelten pädagogisch-didaktischen Folgerungen für den Unterricht. So bleibt es, wieder einmal und bis auf weiteres, bei der medienpädagogischen Selbstvergewisserung der Medienpädagogen. Und auch die scheint sich manchmal zu verlieren, wenn man anschaut, was dem nun weiß Gott auf konkrete Hilfe angewiesenen Primarstufenlehrer am Ende eines für ihn gedachten Artikels ans Herz gelegt wird: "Statt einen ohnehin aussichtslosen Kampf gegen die

Medien zu führen, statt mit ihnen zu konkurrieren oder sich ihnen eifertig zu unterwerfen, sollten Lehrpersonen danach fragen, wie sie den ihnen anvertrauten Kindern helfen können, in einer zunehmend von Medien bestimmten und verstellten Wirklichkeit die sowohl biographisch als auch gesellschaftlich wichtigen Themen zu erkennen und ihren Bedürfnissen und wohlverstandenen Interessen gemäß zielgerichtet zu bearbeiten. Im Kontext solchen Bemühens dürfte es ihnen nicht schwer fallen, die Medien ihrem Status gemäß - als "Medien" - zu erkennen und zu verwenden" (S.106).

Hans Dieter Erlinger (Siegen)